

Sozialpartner als Stützen des Staates

CDU-Mittelstandsvereinigung: Wolfgang Bosbach spricht beim Martinsgansessen in Heppenheim

HEPPENHEIM. Die Rede des Bundestagsabgeordneten Wolfgang Bosbach (CDU) vor Mitgliedern der Mittelstandsvereinigung MIT begann mit einem dicken Lob: In der Finanz- und Wirtschaftskrise habe sich ...

Die Rede des Bundestagsabgeordneten Wolfgang Bosbach (CDU) vor Mitgliedern der Mittelstandsvereinigung MIT begann mit einem dicken Lob: In der Finanz- und Wirtschaftskrise habe sich die Sozialpartnerschaft bewährt. Die Art und Weise, wie Unternehmer und Gewerkschaften in Deutschland für ihre Interessen einträten, ohne dabei das Gemeinwohl aus den Augen zu verlieren, sei das Erfolgsgeheimnis, sagte der Vorsitzende des Innenausschusses des Bundestages.

Bosbach hatte seine Rede im Wicom-Foyer in Heppenheim in drei Teile untergliedert. Hauptthema war die Halbzeit der Bundesregierung.

Nach dem Lob appellierte Bosbach an alle Entscheidungsträger, Bildung, Forschung und Entwicklung weiterhin als wichtigstes Kapital in einem an Rohstoffen armen Land zu fördern. Eine Generation, die eine „Explosion des Wissens“ miterlebe, dürfe nicht nachlassen in ihren Bemühungen. Deutschland – und das war Teil drei seiner Rede – müsse durch seine wirtschaftliche Stärke die Grundlagen schaffen, dass die sozialen Sicherungssysteme ihre Leistungsfähigkeit behalten. Der Abgeordnete aus Bergisch-Gladbach machte vor den mittelständischen Unternehmern deutlich, dass für ihn die soziale Marktwirtschaft den Kern der CDU-Politik ausmacht. Bosbach war in die Schlagzeilen geraten, weil er mit seinem Abstimmungsverhalten über den Euro-Rettungsschirm von der Parteilinie abwich und dafür von Kanzleramtsminister Ronald Pofalla ungewöhnlich scharf kritisiert wurde. Seine kritische Haltung gegenüber dem Euro-Rettungsschirm bekräftigte Bosbach auf Nachfrage auch in Heppenheim. Bosbach hat erkannt, dass die 27 EU-Länder unterschiedliche Interessen vertreten. Diese Unterschiede würden besonders im Vergleich der Eurozone mit den Staaten deutlich, die mit eigener Währung wirtschaften, beispielsweise Großbritannien. Bosbach sprach von „Fliehkräften“, die umso größer werden, je mehr sich die Krise verschärft. In die neue Regierung von Italien setzt er große Hoffnungen. Nach dem Rücktritt von Ministerpräsident Silvio Berlusconi könnte Italien seine ökonomischen Stärken neu entfalten. Anders sei die Lage in Griechenland. Der CDU-Politiker sieht kaum Hoffnung, dass dort die Schuldenkrise gemeistert wird. „Nicht weil die Griechen nicht wollen, sondern weil sie nicht können“, sagte Bosbach.

Doch es ist nicht nur die Finanzkrise, die dem CDU-Politiker Sorge bereiten. Der rechtsradikale Terror habe die Verfassungsschutzbehörden in eine Vertrauenskrise gestürzt. Nach Bosbachs Kenntnis sind bundesweit 400 Ermittler dabei, die Hintergründe aufzuklären, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen und eine Ausweitung des Vertrauensverlustes auf die Politik abzuwehren.

Bosbach war Ehrengast beim traditionellen Martinsgansessen der MIT. Mitglieder aus mehreren südhessischen Kreisverbänden sowie aus der Metropolregion Rhein-Neckar waren nach Heppenheim gekommen, darunter der Kreistagsabgeordnete Oliver Roeder (Bensheim), der Vorsitzende des MIT-Bezirks Südhessen ist. Der Bergsträßer Vorsitzende Werner Hartmann hatte den Bundestagsabgeordneten und CDU-Kreisvorsitzenden Michael Meister sowie den Landtagsabgeordneten Alexander Bauer zum Essen begrüßt. Meister und Bosbach arbeiten seit acht Jahren im Vorstand der CDU/CSU-Bundesfraktion an. Beide sind seit 1994 Bundestagsabgeordnete, haben also noch die Zeit miterlebt, als das Parlament in Bonn tagte. Bosbach ist 59 Jahre alt, Meister 50.

Beim Festessen in Heppenheim waren Mittelständler aus Bensheim stark vertreten. Diese Gruppe wurde von Bürgermeister Thorsten Herrmann begleitet. Als neues Mitglied begrüßte Hartmann den Heppenheimer Unternehmer Jürgen Dudek. Der wiederum hatte als Tischnachbarn einen hochrangigen Wirtschaftsfachmann aus Russland mitgebracht.

Anatolij P. Neverov leitet in Frankfurt das Informations- und Wirtschaftszentrum des Gebietes Novosibirsk. Er verwies auf die engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Novosibirsk (1,4 Millionen Einwohner) und Hessen.

Wie Dudek hofft er, dass von diesen Kontakten zu der nach Moskau und Sankt Petersburg drittgrößten Stadt in der russischen Föderation der Kreis Bergstraße in stärkerem Maß profitieren kann.



[94]

Vor dem Essen: Wolfgang Bosbach, Vorsitzender des Bundestags-Innenausschusses, war am Samstag in Heppenheim zu Gast. Die Mittelstandsvereinigung ließ Martinsgänse zubereiten. 100 Mittelständler ließen sich den Braten schmecken. Von links: Werner Hartmann, Vorsitzender der MIT-Bergstraße, Wolfgang Bosbach, Michael Meister, Vorsitzender der CDU-Bergstraße und stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sowie der Bergsträßer Landtagsabgeordnete Alexander Bauer. Foto: Karl-Heinz Köppner

Hintergrund

Im Kreis Bergstraße sind 100 Unternehmer Mitglied der CDU-Mittelstandsvereinigung MIT, fast alles Familienunternehmer, die 85 Prozent aller Arbeitsplätze zur Verfügung stellen, wie Vorsitzender Werner Hartmann sagte.